

Schwerpunktfragen 2010

Die Antworten der Österreichischen Post AG

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter hatten 2009 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? Wie viele Mitarbeiter verdienten mehr als 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds?

Antwort: Kein Mitarbeiter der Österreichischen Post AG hat 2009 mehr verdient als ein einfaches Vorstandsmitglied; kein Mitarbeiter hat mehr als 75% der laufenden Bezüge eines einfachen Vorstandsmitglieds verdient.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte, um eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung für das Unternehmen zu erreichen? Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Antwort: Die variablen Gehaltsbestandteile des Managements orientieren sich in der Zielerreichungen an EBIT und Cash Flow. Darüber hinaus werden auch qualitative Ziele berücksichtigt – in Abhängigkeit von Hierarchieebene und Funktion. Eine erfolgsabhängige Entlohnung beträgt etwa 6% der Lohnsumme.

3. Höhe der steuerlich abzugsfähigen Repräsentationsaufwendungen 2009

Antwort: Die steuerlich abzugsfähigen Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen beliefen sich im Jahr 2009 auf 288 TEUR.

4. Auswirkungen der Finanzkrise auf die Finanzierung des Unternehmens betreffend Konditionen und Kapitalbeschaffung

Antwort: Die Österreichische Post ist durch die Finanzkrise selbst und die damit veränderten Konditionen am Kreditmarkt kaum betroffen. Der Österreichische Post Konzern verfügt in der Bilanz über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von rund 350 Mio EUR und über Finanzverbindlichkeiten von 127 Mio EUR (alle Daten per Ende 2009).

5. Nur Österreich betreffend: Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen 2009 und eines etwaigen steuerlichen Verlustvortages und dessen Berücksichtigung bei den aktiven latenten Steuern, Höhe der Subventionen und Förderungen von Bund, Land, Gemeinden, Wirtschaftskammer für Forschung und Entwicklung, Investitionen, Beschäftigung, Export und Marketing

Antwort:

Die Körperschaftssteuerzahlungen für 2009 betragen in Österreich 20,9 Mio EUR. Die steuerlichen Verlustvorträge in Österreich betragen 9,5 Mio EUR, die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge in Österreich betragen 2,3 Mio EUR.

Die Österreichische Post AG erhielt keine Subventionen.

6. Aufwand 2009 für Personalberatung, Rechtsberatung und PR/Lobbying (getrennte Darstellung)

Antwort:

Personalberatung: 0,3 Mio EUR

Rechtsberatung: 3,1 Mio EUR

PR/Lobbying-Beratung: 0,0 Mio EUR

7. Externe Kosten der Hauptversammlung, des Geschäftsberichts (mit Angabe der Auflage) und der IR-Arbeit (inkl. Kosten für Road Shows und Teilnahme an Investorenmeetings, Messen und Aktionärsveranstaltungen)

Antwort: Geschäftsbericht ca. 190.000 EUR bei einer Auflage von 5.000 Stk., IR-Arbeit 150.000 EUR und Hauptversammlung ca. 150.000 EUR brutto.

8. Ist eine Interne Revision als Stabstelle eingerichtet? Wenn ja, wie viele Mitarbeiter hat sie? Wenn nein, weil extern, wie hoch waren die Kosten?

Antwort: Die Österreichische Post AG hat eine eigene Abteilung für Risikomanagement und Konzernrevision. 13 Mitarbeiter sind für die klassische interne Revision tätig.

9. Welche Maßnahmen haben Sie für den Klimaschutz gesetzt? Aufwand und Darstellung der Effekte

Antwort: Die Österreichische Post AG hat sich das Ziel gesetzt bis 2012 die CO₂-Emissionen um 10% zu reduzieren (auf Basis 2008). Im Jahresvergleich 2008/2009 sind die CO₂ Emissionen um 3% zurück gegangen.

10. Werden Geschäfte und Finanztransaktionen über Steueroasen wie Liechtenstein, Malta, Zypern, Singapur, Karibikinseln, Kanalinseln abgewickelt? Wenn ja, Darstellung des Umfangs und Begründung.

Antwort: Keine.

Vielen Dank für die Beantwortung